

wegs der Herrschaft Berus gerichtsbar und bottmäßig<sup>6</sup>. Die Herren von Berus stellen sich aber auf den Standpunkt, daß Hof und Hofmann zu Sermlingen inzwischen in den Gemeindeverband vom Dorfe Kerlingen integriert sind und, da sie dort die Jurisdiktion innehaben, sie somit auch für den Sermlinger Hof zuständig seien: *Als in Anno 1610 auf Befehl hochstermelter Dht* (Durchlaucht/Herzog von Lothr.) *alle Untertanen beschrieben und Rollen aufgericht, ist selbiger Hofmann mit den Untertanen zu Kerlingen benennt, auch der Rolle wie dieselbige Einwohner eingeschrieben worden*<sup>7</sup>. Am 14. März 1633 wurde die Angelegenheit zugunsten der Herren von Berus entschieden. Die Abtei blieb weiterhin Grundherr<sup>8</sup>. 1620: Sermlingen<sup>9</sup>. 1629: Güter in *Sermeling*<sup>10</sup>. Am 12. Jan. 1669 wird der Hof zu *Sermlynge* einem Franz Pardo überlassen. Bis zum Jahre 1703 bezog die Abtei Bouzonville eine Korn- und Geldrente aus Sermlinger Gütern, die damals jedoch Fraulautern verkauft wurden. Noch 1771 hatte das Kloster Busendorf gewisse Besitzrechte<sup>11</sup>.

- g) Im Flurdistrikt *Sermlinger Maselath*, ein nach Süden abfallender Flurteil, befindet sich eine mit römischem Kulturschutt übersäte Geländekuppe. Bei einer Geländebegehung 1974 fand der Autor eine große Anzahl an Scherben. Weiterhin wurden dort Mauersteine, Dachziegelstücke, ein Stück Basaltlava und eine Bronzemünze entdeckt<sup>12</sup>.
- h) Das Dorf gehörte bis zu seinem Untergang zur Pfarrei Leidingen.
- A) 1 Kat. A. Saarlouis, Parcellar-Plan Gemeinde Kerlingen, Urkataster 1830, M. 1:1875 u. M. 1:937. — 2 Kat. A. Saarlouis, Parcellar-Pläne Gemeinde Gisingen und Gemeinde Ihn, Urkataster 1920, M. 1:1875, M. 1:1250 u. M. 1:937. — 3 E. Duvernoy, Catalogue des actes des ducs de Lorraine de 1048 à 1139 et de 1176 à 1220, Nancy 1915, S. 103 Nr. 123; Jungk, Reg. S. 41 Nr. 134. — 4 ebda, S. 225 Nr. 764; F. Eyer, AD Nancy, Nr. 1529. — 5 F. Eyer, AD Nancy, Nr. 1527; H. W. Herrmann, Collection Lorraine, S. 146; R. Rehanek, Fraulautern, S. 42 u. S. 120. — 6 ebda, S. 121. — 7 ebda, S. 122. — 8 H. W. Herrmann, Collection Lorraine, S. 109. — 9 H. u. C. Hiegel, Baillage I, S. 43. — 10 F. Eyer, AD Nancy, Nr. 1545 u. 1527. — 11 J. Klein, Dörfer, S. 124 f. — 12 BDS 13, 1966, S. 23 u. S. 15, 1968, S. 56; vgl. TK 1:25 000 Nr. 6605 Hemmersdorf, r. 46370, h. 64380 u. 64250.
- B) N. Dorvaux, pouillés, S. 456, S. 703 u. S. 706. — F. Hellwig, Wü. Saargebiet. — W. Jungandreas, Hist. Lex. II, S. 279. — J. Klein, Dörfer, S. 75, S. 123 u. S. 195. — M. Müller, ON Regbez. Trier II, S. 53. — R. Rehanek, Der Sermlinger Hof, in: Unsere Saar 1930/31, 5. Jg. Nr. 1, S. 8—10.

### Siebershausen (355)

Lk. St. Wendel, Gde. Werschweiler.

Die Beschreibung des Amtes Lichtenberg aus den Jahren 1585 — 1588 von Johann Hoffmann erwähnt im Labachtal, oberhalb von Beuttersweiler, den Namen *An Siebershausen*. Der Ort war wahrscheinlich schon vor 1450 wüst.

- A) StA Koblenz Abt. 24 Nr. 533, S. 90. — Heimatb. d. Kr. St. Wendel 1957/58, S. 14. — P. Krämer, Ostertal, S. 53. — G. Schmitt, Wü. St. Wendeler Land, S. 51.

### Siegehartsweiler (358)

Lk. Homburg, Gde. Kirrberg.

Im Jahre 1262 schenkt ein Pfarrer Johannes dem Kloster Werschweiler seinen Anteil der Güter zu Dunzweiler, *Sigartsweiler* und Selchenbach<sup>1</sup>.